

Jolanthe und die schündliche d'ijestik k

Es gilt heute für unseren Kreis Salzwedel ebenso wie für alle anderen Gebiete der Republik, durch die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins unserer Genossenschaftsbauern zur Stärkung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften beizutragen. Der Erfolg unserer politischen Arbeit wird sich in hervorragenden ökonomischen Ergebnissen widerspiegeln. In diesem Zusammenhang kommt der Agitationsarbeit der Parteiorganisationen eine besondere Bedeutung zu.

Die Kreisleitung unserer Partei in Salzwedel legt großes Gewicht auf die Agitationsarbeit und dabei vor allen Dingen auf die Herausgabe schriftlicher Materialien, die die mündliche Agitation wirkungsvoll unterstützen.

Die gesamte Agitationsarbeit muß von den Beschlüssen unserer Partei getragen sein. Sie muß zielstrebig gestaltet sein, eine konkrete Aufgabe lösen helfen und operativ handeln. Im Vordergrund unserer Arbeit stehen zur Zeit folgende Schwerpunktaufgaben:

1. Die Steigerung der Marktproduktion und in diesem Zusammenhang die Sicherung des schnellen Wachstums unserer Viehbestände, um zu erreichen, daß wir ab 1963 in der Lage sind, unsere Bevölkerung mit Fleisch, Milch und Eiern aus eigenem Aufkommen zu versorgen.

2. Die wichtigste Voraussetzung zur Lösung der ersten Aufgabe ist die Sicherung der notwendigen Futtergrundlage, wobei der Maisanbau eine ausschlaggebende Rolle spielt.

3. Die Gewinnung von Kadern für die Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Lehrlingsausbildung in der Landwirtschaft.

Wie die schriftliche Agitation die mündliche wirkungsvoll unterstützt und wie sie zur Lösung der gestellten Aufgaben beiträgt, soll an Hand einiger Beispiele erläutert werden.

Unser Kreis hatte am 28. Februar 1960 im Marktaufkommen an Rind- und Schweinefleisch einen Rückstand von 380 t, sowie im Monat März eine Fehlmengende von 200 000 Stück Eier. Für die Agitationskommission der Kreisleitung und den Operativstab, den wir im Rahmen der „sozialistischen“ Umgestaltung der Landwirtschaft gebildet hatten, war dies ein ernstes Signal. Im Ergebnis einer Beratung entstanden in Zusammenarbeit mit dem VEAB und der Agitationskommission die Flugblätter „Es geht um Jolanthe“ und die Flugblattserie über die „Henne Fleißig“ (siehe Abbildung).

Im Flugblatt über Jolanthe haben wir unseren Bauern konkrete Ziele gestellt und ihnen aufgezeigt, daß wir nur durch die Übererfüllung der Kampfpläne in den Gemeinden, durch die verstärkte Sauenbedeckung, durch die Senkung der Ferkelsterblichkeit und die richtige Haltung, Pflege und individuelle Fütterung die Rückstände im 100-ha-Besatz aufholen können, um eine höhere Marktproduktion zu sichern.

Verbunden mit der mündlichen Agitation und auf der Grundlage des genannten schriftlichen Materials haben wir erreicht, daß bis zum 31. März 1960 150 t Rind- und Schweinefleisch aufgeholt werden konnten.

In der Eierproduktion hatten wir im Kreis folgende Situation: Es wurden zwar genügend Eier produziert, aber von den Betrieben nicht an die Erfassungstellen abgeliefert. Ein großer Teil wanderte vom Hof gleich an die Endverbraucher. Zum anderen werden noch nicht von allen LPG genügend Hühner gehalten. In der genannten Flugblattserie „Henne Fleißig“ haben wir diese Mängel aufgedeckt, gute Beispiele popularisiert, Erfolge einiger LPG aufgezeigt und unseren Bauern gesagt, was getan werden muß, um das staatliche Aufkommen zu sichern. Wir erreichten, daß das Soll für das I. Quartal nicht nur erfüllt wurde, sondern Jiber den Plan hinaus noch 79 000